№ 43. 44. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 12. April.

Politische Nachrichten.

Berlin, 10. April. Se. Maj. der König hat den bisherigen Justizminister Rintelen zum Präsidenten des Appellationsgerichts zu Münster, und den Geh. Justizrath Simons in Berlin zum Justizminister ernannt. — Camphausen ist hierher berufen.

Frankfurt a. M. Die halbe Ablehnung des Königs von Preußen und noch mehr die erläuternde Circularnote hat den größten Unwillen unter den Abgeordneten aller Parteien — ausgenommen die Ultramontanen — hervorgerufen und man ist fest entschlossen, die Verfassung aufrecht zu erhalten und eine Abänderung Seitens der Regierungen nimmer zuzugeben. Die österr. Regierung hat eine neue Note gesendet, worin sie bestimmt erklärt, sich nicht ausschließen lassen zu wollen, und die Baiern kommen bereits wieder mit dem Gedanken des „Direktoriums" zum Vorscheine. Es wird sich nun bald zeigen, wie wenig das „Ministerium der That" seine Zeit verstanden hat. Es tritt immer klarer hervor, daß bei unumschränkter Anerkennung der deutschen Verfassung Seitens Preußens Alles gegangen wäre, und daß selbst Baiern sich gefügt haben würde, wenn auch widerstrebend, obwohl bereits ein Protest gegen die Reichsverfassung und die Kaiserwahl an alle deutschen und auswärtigen Kabinete vorbereitet sein soll. Die Nachricht von der Rückberufung der österr. Abgeordneten soll ein reiner k. k. Kniff gewesen sein, um das preußische Kabinet hinzuziehen, falls nicht eine Einigung schon vorher erfolgt wäre.

Dänischer Krieg.

Da die Friedensunterhandlungen in London zu keinem befriedigenden Ergebniß führten, unser Gesandter Bunsen auf der Verbindung Schleswigs mit Holstein, Lord Palmerston auf der Einzelstellung Schleswigs, zwischen Jütland und Holstein, die Dänen endlich auf der Verbindung Schleswigs mit Jütland beharrten: kündigten Letztere an, daß am 3. April die Blokade der Ostseehäfen beginnen, vom 5. April an Cammin, Swinemünde, Wolgast, Greifswald, Stralsund und Rostock, und vom 12. April an Pillau und Danzig, sowie die Elb-, Weser- und Jahde-Ströme wieder blokirt werden würden. Am 4. April rückten die Dänen in drei Kolonnen aus dem Jütischen nach Schleswig hinein, was die Flucht aller Deutsch-Gesinnten in Christiansfeld, Hadersleben und Apenrade zur Folge hatte. Die Vorposten der deutschen Armee zogen sich, den erhaltenen Weisungen zufolge, immer weiter nach Süden auf Flensburg zurück, wo der kommandirende General v. Prittwitz sein Hauptquartier hatte. Die Gefechte waren nur höchst unbedeutend; jedoch schien am 5. ein höherer Officier gefallen zu sein, da man eine bedeutende Bewegung unter den Dänen nach einem Schusse bemerkte. Am 5. betrug die deutsche Truppenmasse im Schleswigschen bereits 42,000 Mann. Die Dänen scheinen von der Insel Alsen aus wiederum im Sundewitt ihre Hauptstreiche machen zu wollen. — Am 4. April Abends 6 Uhr erschien eine Flotille von 1 Linienschiff, 1 Brigg, 3 Kriegsdampfschiffen und 6 Landungsfahrzeugen auf der Höhe von Eckernförde und ging bei Noer vor Anker. Ein Dampfschiff und die Brigg segelten zwischen 4 und 5 Uhr wieder ostwärts, die übrigen liefen um 7 Uhr mit günstigem Winde in den Hafen von Eckernförde, wonach sie um 8 Uhr ein Geschützfeuer auf die Strandbatterieen begannen, welches ununterbrochen bis um 1 Uhr, von den Batterieen auf das Kräftigste unterstützt, fortdauerte, und wobei die nördliche Hafenbatterie, der einige Kanonen demontirt waren, auf einige Zeit zum Schweigen gebracht wurde. Um 1 Uhr gerieth das Linienschiff „Christian VIII." von 86 Kanonen auf den Grund und der Fregatte „Gefion" von 56 Kanonen war das Steuer abgeschossen; die beiden Dampfschiffe „Geyser" und „Skirner" waren so zugerichtet, daß sie es für gut befanden, langsam aus dem Hafen zu fahren. Es trat eine Waffenruhe von 1—5 Uhr ein, während welcher Zeit sich die Dänen bemühten, den „Christian VIII." wieder flott zu machen; der Kommandirende in Eckernförde, Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, ließ sei-

nerseits die beiden Strandbatterieen weiter befestigen und mit Munition versehen, sowie eine dritte (nassauische) Batterie zwischen der nördlichen und südlichen errichten. Um 5 Uhr begann das Feuer wiederum, was die dänischen Schiffe mit ganzen Geschützsalven und einzelnen Schüssen erwiederten, bis „Christian VIII.", welcher bei einer Wendung wiederum auf den Sand gerieth, gegen 6 Uhr durch die glühenden Kugeln der südlichen Hafenbatterie in Brand gerathen war, worauf dieses große Schiff sein Feuer einstellte und sich, da das Löschen nichts half, um ½7 Uhr auf Gnade und Ungnade ergab. Nachdem glücklich noch c. 400 Personen gerettet waren, flog leider das Schiff mit noch 200 Mann, darunter der Oberfeuerwerker der südlichen Batterie, welcher die Dänen mit retten half, in die Luft, welche Explosion bis in Schleswig gesehen wurde. Die Fregatte „Gefion" von 56 Kanonen mußte sich mit c. 400 Mann ergeben und wurde später an der Eckernförder Brücke angelegt, und sofort mit Schleswig-Holstein'schen Seeleuten und Truppen unter dem Befehle des Kapitäns Donner besetzt, nachdem die deutsche Flagge an die Stelle des Danebrogs aufgezogen worden war. Es wurden c. 1000 Gefangene bei dieser glücklichen Affaire gemacht. Man ist auf dem eroberten Schiffe sorgsamst damit beschäftigt, die erlittenen Schäden zu repariren und das Steuerruder in Ordnung zu bringen, da man nicht bezweifeln kann, daß die Dänen sich Mühe geben werden, das Schiff „Gefion" wieder zu holen. In der That haben sich auch bereits am 6. April wieder 4 dänische Kriegsschiffe und 2 Kriegsdampfschiffe vor dem Eckernfördner Hafen gezeigt, sind aber in ehrerbietiger Ferne geblieben. Die Dänen hatten bei Surtorf 2000 Mann an's Land gesetzt, wahrscheinlich um mit ihnen Eckernförde im Rücken anzugreifen, während die Kriegsschiffe die Stadt bombardiren und bei dieser Gelegenheit den „Gefion" wegführen sollten. Bei Osterhof wurden sie jedoch von c. 4000 Mann in der Umgegend liegender sächsischer Infanterie zur Rückkehr auf die Boote gezwungen. Natürlich ist nun um Eckernförde mehr Militär und namentlich Artillerie zusammengezogen worden, welche Mannschaft durch nachrückende Truppen immer mehr verstärkt wird. Die Dänen hatten bereits am 5. April gegen 28 deutsche Handelsschiffe wieder genommen, welche alle durch die Bunsen'sche Nachricht, die Waffenruhe werde bis zum 15. April dauern, getäuscht worden waren. — Die am 6. April auf der Straße von Apenrade auf Sonderburg vorrückende hannöversche Brigade traf bei Ulderup den Feind und erstürmte dieses Dorf, worauf sich ein ziemlich lebhaftes Gefecht entspann, bei dem einige Verluste vorkamen. Da die dänischen Truppen immer zahlreicher kamen und die Brigade allein zu schwach war, führte sie der Generalmajor Wynecken nach Baurup zurück. Bei Flensburg fand an demselben Tage ein kleines Gefecht statt, wobei die Dänen ziemlich heftig von den Kriegsfahrzeugen auf die Stadt losschossen.

Oesterr. Kaiserstaat.

Nachdem die Oesterreicher und Russen aus Hermannstadt durch General Bem vertrieben worden waren, entsendete er am 13. März ein Corps, um den Rothenthurmpaß (nach der Wallachei) zu besetzen, was aber nicht auf geradem Wege, sondern nur auf Umwegen gelang, weil das ganze Puchner'sche und Engelhard'sche (russ.) Corps bei Frak stand. — Am 15. März gelang es ihm, Nachts um 11 Uhr die Russen aus dem Rothenthurm-Engpaß zu werfen, und am 16. sind die Russen in wildester Hast nach der Wallachei retirirt, dabei die österreich. Generale: Puchner, Phäresmann, Gräser und Jovich, worauf die Stellung beim Rothenthurmpaß von Bem fast unangreifbar befestigt wurde. Kronstadt's Einnahme war ihm nach den letzten Nachrichten auch geglückt. — In Pesth werden fast täglich von unbekannter Hand Plakate ausgestreut, welche Nachrichten vom Kriegsschauplatze bringen. Nach einem solchen soll am 23. März durch den ungarischen Obristlieutenant Gal die Festung Arad mit Sturm genommen sein. — Komorn, wo die Stadt beinahe in einen Aschenhaufen verwandelt ist, hielt sich noch immer, obwohl Tag und Nacht die Festung bombardirt wurde, in welcher der junge Graf Esterhazy kommandirt. — Der gegenwärtigen Sachlage nach haben die Magyaren das ganze Zipserland, ja fast ganz Ober-Ungarn wieder in ihrer Gewalt, ihre Vorposten stehen fast c. 6 Meilen von Pesth und die Kaiserlichen halten nur noch die westlichen und südlichen Grenzen, sowie das Land zwischen Donau und Drau besetzt. — Jellachich macht auch nicht mehr Glück, als Fürst Windischgrätz, als er noch das Kommando hatte, und kann sich keineswegs mit Dembinski, der mit großer Genialität die Bewegungen der magyarischen Armee leitet, messen. — Die bedrohliche Lage der Dinge in Ungarn hat den Militär-Gouverneur Legeditsch in Krakau veranlaßt, sich mit dem russischen Kommando an der polnischen Grenze in Verbindung zu setzen, um im Falle des Ausmarsches der österr. Garnison Krakau mit Russen zu besetzen, was aber bis jetzt noch nicht geschehen ist. — Der Friede mit Sardinien ist nun geschlossen. Radetzky, welcher die Postverbindung mit der Lombardei und Sardinien wieder hergestellt hat, soll in Person nach Osten gegangen sein, um die Eroberung Venedigs in Person zu leiten. — Wie nachtheilig eine Niederlage Radetzky's für den Stand der Dinge in der Lombardei gewesen sein würde, sieht man aus den näheren Schilderungen des Aufstandes in Brescia. Die Besatzung war ganz aus der Stadt gezogen worden, bis auf das mit Geschütz und Lebensmitteln gut versehene Kastell. Demungeachtet bildete sich ein sogenannter Vertheidigungs-Ausschuß in der Stadt, welcher lügenhafte Berichte über Verluste der österreich. Armee verbreitete und dadurch besonders das Landvolk zu bewaffnetem Zuzuge nach Brescia veranlaßte. Am 30. April rückte in Folge zugegangener Nachrichten

Graf Nugent mit 2300 Mann, 50 Pferden und 4 Feldgeschützen zur Unterdrückung des Aufstandes nach St. Euphemia, warf einen Theil dieser Truppen am 31. April in's Kastell und zog noch mehr Verstärkung an sich. Bis Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr verzögerte man, in Folge von Unterhandlungen mit dem Magistrate, den Angriff. Da jedoch fortwährend Sturmläuten in der Stadt vernommen und ein mörderisches Gewehrfeuer auf die Truppen von den Wällen aus eröffnet wurde, begann der Sturm, während die Besatzung des Kastells zugleich einen Angriff auf die wohlverbarrikadirten Straßen machte. Die Truppen erstürmten unter dem heftigsten und hartnäckigsten Widerstande eine Straße, eine Häuserreihe nach der anderen, und behaupteten in dem bis tief in die Nacht dauernden Kampfe den eroberten Stadttheil. — Die Insurgenten waren am Morgen des 1. April, wo bereits um 6 Uhr der Kampf von Neuem begann, in dem Viertel zwischen dem Johannes- und Pilethore, was endlich Abends um 6 Uhr erstürmt war, nachdem der größte Theil der Häuser durch das Bombardement des Kastells in Flammen aufgegangen war. Bei der Hartnäckigkeit des Widerstandes ward kein Pardon gegeben und jeder mit den Waffen Ergriffene erstochen oder niedergeschossen. Die Kaiserlichen verloren 5 Officiere und 80 Mann an Todten, 10 Officiere und c. 200 Mann an mehr oder weniger schwer Verwundeten. Der Stadt und Provinz Brescia wurde ein Strafgeld von 6,300,000 Zwanzigern auferlegt. Die 300,000 zur Entschädigung für die Familien der gebliebenen und verwundeten Soldaten.

Nach den neuesten Nachrichten stehen die Ungarn, c. 150,000 Mann stark, unter Dembinsky in der Nähe der magyarischen Hauptstädte. Die k. k. Armee hat eine rückgängige Bewegung nach Gödöllö gemacht. Es wurden Truppen über Truppen nach Ungarn gezogen. Der Rückgang der Pontons, Wagen mit Verwundeten durch Pesth ging drei Tage lang ununterbrochen fort; in Ofen mußten die Häuser an der Donau geräumt und die Fenster mit Sandsäcken versetzt werden. Zwei Tage lang hörte man mehr oder weniger starken Kanonendonner.

Donaufürstenthümer.

Dem Fürsten Bibesko ist wahrscheinlich von den Russen ein Preßgesetz und Verordnungen bezüglich der fremden Zeitungen diktirt worden. Verboten sind alle Zeitungen, ausgenommen: 1) der Moniteur, 2) das Journal des Débats, 3) der Constitutionell, 4) alle Modezeitungen aus Frankreich, 5) die Wiener Zeitung, 6) der österr. Lloyd, 7) die Leipziger Handelszeitung, 8) die Augsburger Zeitung aus Deutschland. Die N. Pr. Ztg. muß noch nicht in diese glücklichen Länder gedrungen sein, sonst hätte man sie gewiß gestattet. Bekanntlich ist die N. Pr. Ztg. die einzige deutsche Zeitung, welche in Rußland und Polen ohne Censurstriche gelesen werden darf, während der preußische Staatsanzeiger oft ganz schwarz überpichte Stellen hat. — An die Pfarrer in der Moldau und Bukowina ist der Befehl gekommen, den Kaiser Nikolaus in das Kirchengebet einzuschließen, wahrscheinlich als Vorbereitung einer Besitznahme, welche geeignet wäre, den ganzen blühenden Tuchhandel von Görlitz und den Lausitzen gründlich zu ruiniren!*)

Rußland und Polen.

Von Kalisch aus wird in die d. Reform geschrieben, daß diese bis jetzt mit Truppen überfüllte Gegend plötzlich fast gänzlich von Truppen entblößt worden sei, welche nach Galizien marschirt wären. Das Lager bei Kalisch ist plötzlich abgebrochen worden. Man scheint jetzt dem Aufstande in Ungarn ein energisches Ende machen zu wollen.

Italien.

Der junge König von Sardinien, Victor Emanuel (geb. 1820), hat die Deputirtenkammer in Turin aufgelöst, was in Genua am 1. April große Aufregung veranlaßte. Die Bürgerwehr erstürmte dort alsbald eine Batterie auf dem Hafen, genannt „la Galleria.“ Man zog die Geschütze im Triumpf durch die Straßen und erwartete am Abende die Ausrufung der Republik. — Einige piemontesische Regimenter waren bereits am 31. März auf dem Marsche nach Genua. — Am 26. März fand in Florenz die feierliche Eröffnung der National-Versammlung statt, welche jedoch mit ziemlicher Theilnahmlosigkeit vor sich ging. An mehreren Stellen des oberen Arno-Thales und der Appenninen sind Bewegungen zu Gunsten Leopold's II. vorgefallen, welche zu Absendung von Truppen aus Florenz veranlaßten, über deren Ergebniß noch nichts bekannt ist. Guerrazzi, zum Diktator ernannt, richtete am 29. März einen Aufruf an das Volk, worin er versprach, seine außerordentliche Gewalt nur im Interesse der Freiheit anwenden zu wollen. In Sicilien bereitete man sich fortwährend zum hartnäckigsten Widerstande gegen die neapolitanischen Truppen vor. Der englische und französische Admiral sind nach Sicilien gegangen, um dort etwas im Interesse des Friedens zu unterhandeln, was vom Ministerium in Neapel sehr ungnädig aufgenommen worden ist. Am 29. März waren die Admirale noch in Palermo. In der Sitzung des vereinigten Parlaments vom 24. März erhoben sich beide Kammern wie Ein Mann mit dem Ruf: „Krieg! Unmittelbaren Krieg!“ An den Vertheidigungswerken wird Tag und Nacht gearbeitet.

Einheimisches.

Der Post-Inspektor Schwebs beim Königl. Grenz-Post-Amt in Görlitz ist zum Post-Direktor ernannt worden.

---

*) Wir behalten uns eine genaue Erörterung dieser wichtigen Frage vor. D. Red.

Als Staatsanwalt für den Kreis Görlitz ist Justizrath Hoffmann, und als sein Gehülfe in der Staatsanwaltschaft für den Kreis Rothenburg Kammergerichts=Assessor Starke ernannt worden.

Am 5. d. Mts. waren auf dem hiesigen Viehmarkte zum Verkauf ausgestellt:

Pferde	366	Stück
Haupt Rindvieh	536	=
Summa	902	Stück.

Inserat.

Medicinalpfuscherei.

In keinem Fache wird mehr gepfuscht, als in der Medicin und Chirurgie. Da gibt es Hirten, Schäfer, sogenannte Renkermänner, alte Weiber, verabschiedete Chirurgengehülfen u. dergl. mehr.

Es gibt viele Leute im Publikum, die sich lieber dergl. Subjekten, als einem wirklich erfahrenen Wundarzte anvertrauen. Ein Beispiel genüge. Hat Einer das Unglück gehabt, Arm oder Bein zu brechen oder zu verrenken, vertraut er sich vielleicht Anfangs einem Chirurgen an. Dieser findet für gut, da ein complicirter Bruch vorliegt, mit in die Weichtheile eingedrungenen Bruchenden Reizmittel anzuwenden, wodurch Schmerz, Geschwulst und Entzündung entstehen kann, die der Wundarzt ohne Anlegung von Verband durch eine zweckmäßige Verordnung zu beseitigen sucht. Darüber wundern sich die Leute. Sie wissen aber nicht, daß die Entzündung erst beseitigt werden muß, ehe ein fester Verband angelegt werden darf, indem hierdurch das Blut in's Stocken geräth und die Folge nicht nur Entzündung, sondern auch Brand sein kann. Nun wird zu einem Quacksalber geschickt; er kommt und verbindet auf rohe Art, der befürchtete Zustand ist glücklich vorüber, die Bruchenden sind schon durch den Wundarzt in ihre normale Lage gebracht worden, und die Kur gelingt mithin vollkommen, wodurch der Pfuscher in großen Ruf kommt und der Wundarzt in Mißkredit. Wieviele Unglückliche wurden durch dergl. Subjekte zum Krüppel!

Ebenso bei Verrenkungen, bei deren Behandlung die sogenannten Renkermänner oder Schäfer zuweilen einige Uebung erlangen, obwohl ihnen die anatomischen Kenntnisse abgehen. Erst kürzlich hatte eine schon bejahrte Bürgersfrau das Unglück, beim Falle sich die Hand zu verstauchen; sie hielt die Hand für verrenkt oder gebrochen, weil bedeutender Schmerz sich einfand. Der herzugerufene Wundarzt fand aber weder eine Verrenkung noch einen Bruch vor und erkannte eine einfache Verstauchung. Da aber die Patientin in 3—4 Tagen ihre gewohnten Geschäfte noch nicht mit dieser Hand nach wie vor verrichten konnte, wurde ein Renkersmann geholt, der nun dieser Frau unnöthige Schmerzen verursachte. — Warum wird von Seiten der Behörde gegen diese Pfuscherei so wenig gethan?

Ein Freund der Wundärzte.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Friedr. August Bergs, B. und Schneider allh., u. Frn. Joh. Elisab. Math. geb. Scheele, S., geb. d. 22. März, get. d. 7. April, Aug. Rudolph. — 2) Joh. Christ. Eilinger, Wagenschieber auf der Niederschl.=Märk. Eisenb., u. Frn. Joh. Christ. geb. Adam, S., geb. d. 15. März, get. d. 8. April, Carl Gustav. — 3) Mstr. Joh. Carl Friedr. Georg Ertelt, B. u. Tischl. allh., und Frn. Juliane Frieder. Clara geb. Wilhelm, S., geb. den 16. März, get. den 8. April, Moritz Julius Bruno. — 4) Hrn. Carl Heinr. Louis Berger, Buchdrucker allh., und Frn. Joh. Caroline Friederike geb. Schmidt, T., geb. den 17. März, get. den 8. April, Johanne Henriette Ida. — 5) Joh. Gottfr. Schneider, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Wießner, T., geb. d. 26. März, get. d. 8. April, Anna Auguste. — 6) Mstr. Carl August Otto, B. u. Messerschm. allh., u. Frn. Christiane Friederike geb. Heinrich, S., geb. d. 1., get. d. 8. April, Friedr. Eduard Gustav. — 7) Hrn. Carl Friedrich Julius Neubauer, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Henriette Louise geb. Herrmann, T., geb. den 13. März, get. den 9. April, Louise Bianka Helene. — 8) Joh. Carl Gottlieb Liebig, Tuchscheererges. allh., z. Z. Husar im 7. Regim., u. Frn. Joh. geb. Balack, T., geb. d. 13. März, get. d. 9. April, Christ. Charlotte Bertha. — 9) Mstr. Erdmann Julius Schöner, B. und Tuchfabrik. allh., und Frn. Julie Agnes geb. Bühne, S., geb. den 18. März, get. den 9. April, Julius Richard. — 10) Mstr. Carl Samuel Gäbler, B. u. Böttcher allh., u. Frn. Amalie Ernestine Christ. geb. Thieme, T., geb. den 24. März, get. den 9. April, Agnes Amalie Emma. — 11) Hrn. Aug. Wilh. Heydorn, Königl. Steueraufs. allh., u. Frn. Emilie Math. Henr. geb. Hoffmann, S., geb. d. 28. März, get. den 9. April, Carl Adolph Reinhold. — 12) Joh. Gtlieb. Grohmann, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Popig, S., geb. d. 30. März, get. d. 9. April, Theodor Gustav. — 13) Mstr. Carl Gustav Jul. Zwicknapp, B. u. Hutmach. allh., u. Frn. Marie Lisette Wilh. geb. Miertens, S., geb. den 2., get. den 9. April, Carl Bernhard. — 14) Joh. Gottfr. Rothe, B. u. Schneider allh., und Frn. Marie Elisabeth geb. Heide, T., geb. den 2., get. d. 9. April, Auguste Selma. — 15) Carl Heinr. Bauer, Tuchmacherges. allh., und Frn. Marie Emilie geb. Kadelbach, T., geb. den 3., get. den 9. April, Christiane Marie. — 16) Hrn. Joh. Christian Leonhard, Schaffner bei der Sächsisch=Schlesischen Eisenbahn allh., u. Frn. Constanze Emilie Henriette geb. v. Builfungen, S., todtgeb. d. 3. April. — 17) Joh. Traug. Pietsch, B. u. Stadtgärtn. allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Mättig, S., todtgeb. den 6. April. — 18) In der kathol. Gemeinde: Mstr. Carl Eduard Louis, B. und Tischl. allh., und Frn. Frieder. Dor. Wilh. geb. Möbius, T., geb. d. 18. März, get. d. 3. April, Henriette Elisabeth Emma. — 19) Mstr. Franz Joseph Johann Wolf, B. u. Kürschner allh., u. Frn. Ernest. Tugendreich Louise Charl. geb. Wendler, S., geb. d. 25. März, get. d. 8. April, Franz Aug. — 20) Mstr. Johann Ernst Bönsch, B. u. Schloss. allh., u. Frn. Ottilie Gottliebe geb. Hoffmann, S., geb. den 23. März, get. den 8. April, Max Oskar. — 21) Joh. Traug. Brenzel, Inw. allh., u. Frn. Anna Maria geb. Herrschel, S., geb. d. 1., get d. 8. April, Stephanius.

Getraut. Mstr. Franz Julius Michael, B. und

Seifensieder allh., u. Igfr. Christ. Amalie Schwarze, Mstr. Joh. Traug. Schwarze's, B. und Tuchfabrikant. allh., ehel. älteste T., getr. d. 9. April.

Gestorben. 1) Hr. Gtlieb. Traug. Gründer, B., Hausbes. u. pens. Stadthauptkassen=Diener allh., gest. den 31. März, alt 80 J. 3 M. 21 T. — 2) Hr. Carl Friedr. August Kunzel, B. u. Chirurg. allh., gest. d. 4. April, alt 75 J. 5 M. 13 T. — 3) Fr. Anna Rosine Garbe geb. Bellmann, Joh. Georg Garbe's, Gärtners in Niedermoys, Ehegat., gest. den 4. April, alt 45 J. 10 M. 10 T. — 4) Mstr. Adolph Helmuth Randig's, B. u. Fleischh. allh., u. Frn. Alwine Dor. geb. Specht, T., Anna Adolphine, gest. d. 4. April, alt 6 J. 1 M. 27 T. — 5) Hrn. Joh. Gtlieb Klose's, Königl. Gensd'armen in der 6. Brig. allh., u. Frn. Christ. Jul. geb. Helbrecht, T., Pauline Louise, gest. d. 31. März, alt 2 J. 3 M. 8 T. — 6) Carl Ferdinand Finster's, Tuchscheerges. allh., u. Frn. Hel. Auguste geb. Gehler, S., Carl Gustav, gest. d. 1. April, alt 1 J. 2 M. 17 J. — 7) Hrn. Carl Aug. Fechner's, Oberlehr. an der höhern Bürgerschule allh., u. Frn. Julie Clara geb. Rößler, S., August Oskar, gest. d. 2. April, alt 8 Mon., 4 T. — 8) Mstr. Ernst Julius Kugler's, B. u. Schuhm. allh., u. Frn. Marie Emilie geb. Fritsche, T., Mathilde Louise, gest. d. 31. März, alt 6 M. 9 T. — 9) Johann Gottlob Schneider's, Gärtn. in Obermoys, u. Frn. Marie Christiane geb. Bernsdorf, T., Joh. Christ., gest. d. 3. April, alt 1 M. 7. T. — 10) Joh. Christ. Pusch's, Schuhmgs. allh., u. Frn. Johanne Sophie Emilie geb. Schröder, S., Thuerecht Ernst, gest. d. 2. April, alt 16 T. — 11) Carl August Friedrich Jensch's, Inwohner allh., u. Frn. Joh. Elisabeth geb. Kotze, S., Carl August Friedrich, gest. den 3. April, alt 29 T. — 12) Fr. Christ. Sophie Jänke geb. Dienel, weil. Joh. Gottfr. Jänke's, B. u. Stadtgartenbes. allh., Wittwe, gest. d. 6. April, alt 70 J. 2 M. 4 T. — 13) Mstr. Ernst Theod. Fritsche's, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Minna Carol. geb. Roder, S., Friedr. Reinhold, gest. den 4. April, alt 11 M. 27 T. — 15) Hrn. Carl Aug. Geber's, B., auch Wund= und Zahnarztes allh., und Frn. Joh. Frieder. Carol. geb. Kade, T., Mathilde Carol. Leada, gest. den 7. April, alt 10 M. 10 T. — 15) In der kathol. Gemeinde: Fr. Maria Franziska Schade geb. Hermann, weil. Mstr. Joh. Gottfried Schade's, Erbmüllers und Bauergutsbesitz. in Stenker, nachgel. Wittwe, gest. d. 2. April, alt 64 J. 11 M. 5 T.

Publikationsblatt.

[1614] Der in Rothwasser stationirte Forstgehilfe Fiebig ist am Abend des 29. März d. J., als er von Kohlfurt nach Rothwasser zurückgegangen, beim Uebergange über die Laubaner Chaussee in der Nähe der Rothwasser Ziegelei von drei Männern angefallen und mit Knütteln, Strängen u. s. w. so gemißhandelt worden, daß er einige Zeit bewußtlos liegen geblieben ist.

Für Denjenigen, welcher die drei Verbrecher oder mindestens einen derselben so zu bezeichnen vermag, daß eine Criminal=Untersuchung eingeleitet wird, wird hiermit eine Prämie von 50 thlr. — mit Schrift Funfzig Thalern — zugesichert.

Görlitz, den 3. April 1849. Der Magistrat.

[1703] Zur anderweitigen meistbietenden Verpachtung derjenigen bisher an Penziger, Nieder=Penzighammer rc. Grundbesitzer verpachtet gewesenen, auf Penziger, Nieder=Bielauer, Brand= und Neuhammer Reviere gelegenen Forstwiesen, welche in den am 6. März c. zu Brand und am 9. März c. zu Penzig abgehaltenen Terminen zur Licitation gestellt, jedoch den Bietern wegen ungenügender Gebote nicht zugeschlagen worden sind, steht ein Termin

am 20. (zwanzigsten) April d. J., Vormittags von 10 Uhr ab, im Forsthause zu Penzig

an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der näheren Bedingungen im Termine erfolgen wird, und das Verzeichniß der Pachtobjecte sowohl in unserer Registratur, als auch in den Gerichtskretschamen von Penzig, Nieder=Bielau, Nieder=Penzighammer und Deschka eingesehen werden kann.

Görlitz, den 2. April 1849. Der Magistrat.

[1728] Zur Verdingung der Anfuhr des für das laufende Jahr auf den hiesigen Armenholzhof noch anzufahrenden Klafterholzes steht ein Termin

am 18. d. M., von 10 — 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause

an, zu welchem Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Görlitz, den 9. April 1849. Der Magistrat.

[1704] In No. 13. des Görlitzer Kreisblattes ist vom hiesigen Königl. Landrath=Amte bekannt gemacht worden, daß mir das Amt eines Polizei=Anwalts für den Görlitzer Kreisgerichtsbezirk übertragen worden sei.

Ich habe dagegen bekannt zu machen, daß ich das mir angetragene Staatsamt eines Polizei=Anwaltes nicht angenommen, sondern abgelehnt habe und mich daher mit den diesfälligen Geschäften nicht befasse.

Gustav Köhler,
Stadtrath.

Görlitz, den 10. April 1849.

[1699] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung**

Freitag den 13. April, Nachmittags 3 Uhr.

Berathungsgegenstände: verschiedene Gesuche, Ablösungsrezesse, Bericht über verschiedene Entwendungen, Herstellung der Grabhügel auf dem neuen Friedhofe. Weiteres laut Anschlag am Tage der Sitzung.

Der Vorsteher.

[1177] **Edictal-Citation.**

In dem über das Vermögen des Kaufmann Eduard Zitschke zu Görlitz eröffneten Concurse haben wir zur Liquidirung der Forderungen der unbekannten Gläubiger und zur definitiven Curatorwahl einen Termin auf den 21. Juni d. J., Vormittag 10 Uhr, vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Wolff an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, zu welchem die unbekannten Gläubiger unter der Verwarnung hierdurch vorgeladen werden, in demselben entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche an die Masse anzumelden; widrigenfalls sie damit präcludirt und ihnen deshalb ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger wird auferlegt werden.

Auswärtigen werden die hiesigen Justiz-Commissarien Uttech, Herrmann und Römer als Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Görlitz, den 20. Febr. 1849. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[1729] **Bekanntmachung.**

Der zum Anschlusse an den Berlin-Breslauer Nachtpersonenzug bestimmte Görlitz-Kohlfurter Frühzug wird von heut ab statt wie bisher 5 Uhr 44 Minuten um 6 Uhr 9 Minuten von Görlitz abfahren, wovon das reisende Publikum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Breslau, den 6. April 1849.

Im Auftrage der Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Betriebs-Inspector. Ludwig.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1681] Meinen herzlichsten Dank allen meinen Freunden und Gönnern, welche dem Begräbniß meiner geliebten Tochter **Johanne Christiane** verehel. **Breuer**, geb. Göthlich, aus Groß-Biesnitz, in Niklasdorf, die in dem blühenden Alter von 20 Jahren 9 Monaten 3 Tagen, im ersten Jahre ihrer glücklichen Ehe, Mittwoch den 4. April in Geburtsnöthen zu Niklasdorf aus dieser Welt geschieden ist, beigewohnt haben. Wahrhaft rührend war mir die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte in Schönberg, welche ich meinen Freunden in Niklasdorf und Biesnitz niemals vergessen werde. Herzlichen Dank endlich den Herren Geistlichen in Schönberg, welche in so trostreicher und wohlwollender Rede der Verblichenen gedachten, und ihren tiefbetrübten Eltern, so wie dem trauernden Ehemann, über diesen schmerzlichen Verlust den Trost der Religion spendeten.

Groß-Biesnitz, den 9. April 1849. **Elias Göthlich**,
Bauer und Ortsrichter in Groß-Biesnitz,
nebst Familie.

[1591] **Große Mobiliar- und Betten-Auction.**

Freitag den 13. und Sonnabend den 14. d. Mts., früh von 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, wird im Gasthofe zur Stadt Berlin hierselbst wegen Aufgabe des Geschäfts das gesammte Inventarium, bestehend in:

I. Sophas, Tischen, Rohrstühlen, Spiegeln, Waschtoiletten, Betten, Bettstellen, eingerahmten Bildern, Gläsern, Flaschen rc.;

II. den Küchengeräthschaften, worunter eine große eiserne Koch-Maschine, einer großen Waage, so wie vielen andern Sachen,

öffentlich meistbietend versteigert. Die unter II. bezeichneten Gegenstände kommen den 14. d. vor.

Gürthler, Auctionator.

[1682] **Auction.** Kommenden Montag, den 16. d. M., früh von 8 Uhr ab, sollen im Auctions-Lokale in der Rosengasse viele Gegenstände, bestehend in Sophas, Kleider- und andern Schränken, Schreibepulten, Tischen, Polster- und Rohrstühlen, Bettstellen, Regalen, Wanduhren, vielen männlichen Kleidungsstücken, darunter ein Burnus, Stiefeln, Schuhen und andern Sachen, meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auct.

[1700] **Auction.**

Donnerstag den 12., so wie alle übrigen Tage, werden in dem ehemalig Ender'schen Hause, gelegen am Niederthore, verschiedene Gegenstände, als: Ofen, Fenster, Thüren und altes Baumaterial, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr versteigert werden, was wir hiermit bekannt machen.

Carl Scholz und **Friedrich Wende**, Zimmermstr.

[1652] Das Haus No. 591. am Nikolai-Kirchhofe ist sofort gegen Baarzahlung zu einem gewiß annehmbaren Preise zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Eichler**, in No. 180. in der Wurstgasse.

[1651] **Gardinen-Stangen** von **Holzbronce**, desgl. von **Messingbronce**, verkauft, um damit gänzlich zu räumen, unter dem Kostenpreise **A. Seiler.**

[1654] Ein Gedingehaus nebst einem Schuppen, 40 Fuß lang und 18 Fuß breit, ist zu verkaufen Haus No. 192. in Nieder-Langenau.

[1695] **Stroh- und Borduren-Hüte**

empfehle ich in neuesten Mustern und zu billigsten Preisen; auch werden dergleichen zum Waschen und Modernisiren zur Besorgung übernommen. **Rosalie Schulz**,

Webergasse beim Glasermstr. Bähnisch.

[1690] Ein Schreibsecretair und ein Sophatisch von Kirschbaumholz stehen zum Verkauf bei **E. Großer**, Hinter-Handwerk No. 384.

[1683] Circa 20 Schock Eschenpflanzen von 6—7' Höhe sind zu verkaufen beim Bauer **Härtrich** in Nieder-Langenau, No. 161.

[1696] Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von allen Arten **Monumenten** in Marmor, Granit und Sandstein bei größter Sauberkeit zu den solidesten Preisen. Einige dergleichen fertige Monumente, unter andern ein großes Kreuz aus schwarzgestreiftem Pribonner Marmor, stehen zur Ansicht bereit.

Auch übernimmt derselbe die Besorgung von gußeisernen Grabgittern, Kreuzen u. s. w., da er sich mit mehreren Gießereien in Verbindung gesetzt hat. **Oswald Hübeler**, Bildhauer in Görlitz, Steinweg No. 578.

[1159] **Bekanntmachung.**

Dem verehrten landwirthschaftlichen Publikum empfiehlt unterzeichnete Hauptverwaltung heuer den bekannten feingemahlenen Alabastergips aus den Gruben der Herrschaft Neuland bei Löwenberg zu gefälliger Abnahme.

Außer den Haupt-Niederlagen zu Löwenberg und Neuland selbst sind die übrigen schlesischen Niederlagen zu Bunzlau, Görlitz, Liegnitz, Goldberg, Röchlitz, Jauer, Breslau, Freyburg, Liebau und Hirschberg, so wie deren Neben-Niederlagen, stets mit hinreichenden Vorräthen von Neuländer Alabaster-Gips versehen. Löwenberg, im März 1849.

Die Haupt-Verwaltung der reichsgräflich zur Lippe'schen Neuländer Gipsgruben.

Theodor Schöne, Director.

[1697] **Militair-Mützenschirme** von ausgezeichneter Güte und Schönheit habe ich wieder direkt aus Berlin erhalten und verkaufe selbige zu äußerst billigen Preisen, in Dutzenden noch billiger.

Theurich, Riemermeister, vor dem Reichenbacher Thore.

[1708] **Wattirte Stepp-Decken,**

so wie dergleichen **Röcke**, empfiehlt in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Adolph Webel, Brüderstraße No. 16.

[1698] **Stroh- und Borduren-Hüte**
in
neuester Façon
empfiehlt die **Putzhandlung** von **J. Berchtig,**
Webergasse No. 1.

[1727] Ein Kinderwagen ist zu verkaufen Krebsgasse No. 301.

[1709] Donnerstag den 12. April sind magere Pachuner-Schweine im Gasthofe zur Sonne zu verkaufen. **Pfuhl.**

[1706] Es sind 15 Sack gute Kartoffeln zu verkaufen beim Stadtgartenbes. Garbe, Bautz. Str.

[1705] **Zur Beachtung.**
Frische Citronen, meist groß fallend, pro 100 Stück 3 Rthlr., so wie schöne Apfelsinen und Dalm. Prünellen offerirt billigst
die Delikatessen- und Weinhandlung
von A. F. Herden, Obermarkt No. 24.

[1707] **Nicht zu übersehen.**
Die größte Noth der arbeitenden Klasse ist leider überall da, jedoch die unserer Weber hat den höchsten Punkt erreicht; um irgend nur zu helfen, bildeten wir schon vor längerer Zeit einen Beschäftigungsverein, wobei nicht auf Nutzen, sondern um die Waaren abzusetzen gesehen wird. — Nächst weißer Leinwand, haben wir diesen Winter Stoffe von Leinwand und von gezwirnter Baumwolle zu Sommer-Beinkleidern, Röcken und Westen anfertigen lassen; ein Commissions-Lager davon gaben wir
in Görlitz dem Herrn Adolph Webel, Brüderstraße No. 16.
Der Verkauf wird da ohne weitere Provision nach unsern vorgedruckten Preisen besorgt; von der Güte der Waaren und deren beispiellos billigem Preis wird sich gewiß ein Jeder sogleich überzeugen.
Verein für Weberbeschäftigung in Greifenberg in Schlesien.
Eduard Seidel.

[1562] **Etablissements-Anzeige.**
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich hierorts eine
Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung,
verbunden mit einer
Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik,
etablirt habe. Ich bitte daher, bei reeller und pünktlicher Bedienung, um recht zahlreiche Beachtung.
Louis Kieper, Webergasse No. 406.

[1492] Vom 1. April c. an sind in der Sahr'schen Badeanstalt wiederum Sonntags, Donnerstags und Sonnabends warme Bäder zu bekommen. Die andern Tage bitte ich für jetzt zwei Stunden vorher Bestellung machen zu lassen.
Wilde.

[1732] Der Verkauf von meinen
Eisen-, Stahl-, Messing- und Guß-Waaren
befindet sich nicht mehr in der Langengasse, noch in der Brüdergasse, sondern nur in meinem Gewölbe am Obermarkte No. 22., und bitte um fernere gütige Abnahme. **Jul. Krummel.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 43. 44. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 12. April 1849.

[1656] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nicht mehr Brüderstraße No. 8. wohne, sondern mein Geschäft zur Bequemlichkeit meiner geehrtesten Kunden in dem ersten Laden des **Herrn Weider gehörigen Hauses No. 66., dem Kloster gegenüber,** etablirt und mir daselbst eine Auswahl von **Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Mappen, Portemonnaies, Schreib-** und **Briefpapieren** und verschiedene andere in mein Geschäft einschlagende Artikel zugelegt habe. Für das seither bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, selbiges auch fernerhin gütigst fortsetzen zu wollen, welches mir zu erhalten ich jederzeit bemüht sein werde.

Görlitz, den 4. April 1849. **August Krause,** Buchbinder und Galanteriearbeiter.

[1574] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. April d. J. ab in der Krischelgasse No. 52. im Hinterhause, 2 Treppen hoch, wohne und am 5. d. M. in der Webergasse No. 43. mein Geschäft eröffnet habe. Ich empfehle mich mit Glacé- und Waschleder-Handschuhen und Hosenträgern aller Art, sowie allen in mein Fach einschlagenden Artikeln. Auch werden alle Arten Stickereien sauber, schnell und zu billigen Preisen angefertigt, und Glacé-Handschuhe in allen Farben gewaschen, das Paar 1 ggr. Ich bitte ein geehrtes Publikum, mich ferner mit Aufträgen zu beehren.

F. Hohlfeld, Handschuhmacher.

[1599] **Geschäfts-Verlegung.**

Hiermit erlaube ich mir dem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige zu widmen, daß ich mein

Papier-, Kunst- und Galanteriewaaren-Geschäft

nebst **Buchbinderei** aus dem Hause Brüderstraße No. 18. in das daneben stehende, **dem Seilermeister Herrn Reiß gehörige Haus No. 17.** verlegt habe.

Indem ich meinen verehrten Kunden und Gönnern für das seither mir bewiesene Vertrauen bestens danke, verbinde ich zugleich die Bitte, selbiges mir in mein neues Lokal folgen zu lassen, welches zu erhalten ich mich jederzeit bemühen werde.

Görlitz, den 4. April 1849. **August Schleutrich.**

[1542] In der Nacht vom 30. bis 31. März ist aus der städtischen Ziegelei ein braunsträhmiger starker Fleischerhund mit zwei weißen Vorderfüßen, auf den Namen Prinz hörend, abhanden gekommen. Es wird ersucht, im Falle derselbe irgendwo zulaufen sollte, solchen gegen gute Belohnung hier abzugeben.

Görlitz, den 2. April 1849. **Ebersbach,** Ziegelmeister.

[1692] Wahrscheinlich erst vor Kurzem sind mir aus verschlossen gewesenen Bodenräumen eine Rodehacke, eine breite Hacke, ein Düngerhaken und eine dergleichen Gabel nebst der einen Hälfte eines getrennten Stück Birkenholzes von 4 Ellen Länge, 2½ Zoll Stärke und 3 Zoll Breite gestohlen worden. Indem ich vor dem Ankauf resp. Austausch dieser Gegenstände warne, ersuche ich gleichzeitig den muthmaßlichen Entwender: sich das bei ihm in Vergessenheit gerathene 7. Gebot wieder in das Gedächtniß zurückzurufen und zu beherzigen; auch zu bedenken, daß der Krug nur so lange nach Wasser geht, bis er zerbricht. Ehrlich währt am längsten!

Christoph Garbe, Gedinge-Wiedemuthsgärtner in No. 14. zu Ebersbach.

[1675] Eine freundliche Wohnung in der Mitte der Stadt, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Bodengelaß, ist zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen, oder auch, wenn es gewünscht wird, 2 Stuben, 3 Kammern ꝛc. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[1684] Kränzelgasse No. 371. ist eine Stube an einen Herrn zu vermiethen und zum 1. Mai zu beziehen.

[1691] Am Niederthore No. 645. ist eine Stube mit Stubenkammer und übrigem Zubehör, auch eine dergleichen ohne Stubenkammer zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[1694] Zwei Stuben mit Stubenkammer, Küche und anderem Zubehör sind zu vermiethen und sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen im Hause No. 637.

[1693] In der Hellegasse No. 234. sind zwei Stuben nebst Zubehör von Johanni ab zu vermiethen.
F. A. Wendler, Federhändler.

[1710] In No. 423. an der Frauenkirche ist ein Verkaufsladen mit Zubehör und eine Stube mit Kammer zu vermiethen.

[1711] Zwei freundliche, meublirte Zimmer auf einer lebhaften Straße vorn heraus sind zusammen oder einzeln von jetzt ab zu vermiethen und zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[1712] Ein freundliches Quartier, parterre, bestehend aus 3 durch einander gehenden Stuben, Küche, verschlossenem Vorflur und nöthigem Zubehör, ist von jetzt ab zu vermiethen und zum 1. Juli c. zu beziehen. Das Nähere Lunitz No. 510.

[1713] Eine freundliche Stube nebst Alkoven ist vom 1. Mai an zu vermiethen Demianiplatz No. 440.

[1714] Webergasse No. 401. ist ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[1715] Ein Laden mit Niederlage ist sofort oder zu Johanni zu vermiethen in der Webergasse No. 401.

[1716] Langengasse No. 230. ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen. Auch können daselbst ein oder zwei Schüler Logis, Kost und Bedienung erhalten.

[1717] Rosengasse No. 256. ist eine Stube nebst Alkoven an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[1718] In No. 859. der neuen Bahnhofsstraße, nahe am Bahnhofe, sind 2 Stuben, eine mit und eine ohne Küche und übrigem Zubehör, zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[1719] Ein kleiner Verkaufsladen mit Wohnung ist zu vermiethen Obermarkt No. 105.

[1731] Vorderhandwerk No. 400. ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Stuben und zwei Alkoven, zu vermiethen und bald oder auch zu Johanni zu beziehen.

[1701] Obermarkt No. 106. ist die 2. Etage im Vorderhaus mit allem nöthigen Beilaß, mit und ohne Meubles, zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

[1722] Zu der auf den Montag, als den 16. April c., Vormittag 9 Uhr stattfindenden Prüfung der Zöglinge in der Anstalt zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder ladet ergebenst ein
Görlitz, den 11. April 1849. **Der Vereins-Ausschuß.**

[1721] **Donnerstag, den 12. d., Nachmittag 3 Uhr, Versammlung des Vereins für gesetzliche Freiheit und Ordnung im Gasthofe zur Stadt Berlin. Görlitz, am 9. April 1849.**
Der Vorstand.

[1686] Gottesdienst der luth. Gemeinde Sonntag den 15. d. Mts., früh halb 9 und Nachmittags 2 Uhr.
der Vorstand.

[1687] Die öffentliche Prüfung der Zöglinge der hiesigen Handwerkerschule soll am 15. April, Nachmittags von 2 — 4 Uhr, im Lokal der Anstalt abgehalten werden. — Zur Prüfung und Aufnahme der Lehrlinge, die an dem neuen Lehrcursus Theil nehmen wollen, ist derselbe Tag und die Stunde von 1 — 2 Uhr angesetzt.
Kaumann.

[1723] Freitag den 13. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, **Hauptversammlung in der naturforschenden Gesellschaft.** Mittheilungen an solche, so wie Aufnahme- und andere Gesuche bittet man bis spätestens zum Mittag desselben Tages an den unterzeichneten Gesellschafts-Präsidenten einzusenden. Dr. **Massalien** jun.

[1642] Ein oder zwei Mädchen können billig, auch sogleich in Pension genommen werden. **A. Bauer**, Petersgasse No. 321.

[1720] Eltern, welche gesonnen sind, ihren Kindern Unterricht im Stricken ertheilen zu lassen, bitte ich um geneigtes Wohlwollen. Meine Wohnung ist am Kreuzthore No. 555. Verehel. **Herziger.**

[1685] Einem Knaben, welcher Lust hat, die Kürschner-Profession zu lernen, weist die Expedition d. Bl. einen Lehrmeister nach.

[1688] Ein Mädchen findet fortwährende Beschäftigung im Nähen durch Mad. Kühn, Brüderstraße No. 8.

[1677] Ein Forstgehülfe, der durch gute Zeugnisse, oder wenn er noch in keinem Dienst gestanden, durch einen guten Lehrbrief seine Qualification nachweisen kann, findet ein baldiges Unterkommen bei dem Dominio Mittel-Langenöls bei Lauban.

[1643] Ein junger Mensch, welcher die ersten Klassen des Gymnasiums besucht hat, wünscht sich mit Schreiben zu beschäftigen, wobei zugleich bemerkt wird, daß ihm weniger an Gehalt, als an bescheidener Anleitung gelegen ist. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adresse gütigst unter F. B. in der Exped. d. Blattes abzugeben.

1563] Um alle Irrthümlichkeiten zu vermeiden, mache hiermit bekannt, daß ich das bereits unter der Firma **Kieper & Hülse** bekannte Geschäft für meine alleinige Rechnung übernommen habe, ich daher nur Forderungen, welche unbedingt auf meine Anordnung unter obiger Adresse geschehen und nur in das Geschäft geflossen sind, bezahle. **Louis Kieper,** Webergasse No. 406.

[1724] **Warnung.**

Der unterzeichnete Verein warnt alle Diejenigen, welche an dem König und der zur Rettung des Landes gegebenen Verfassung festhalten, mit Vorsicht und sorgfältiger Prüfung die Berichte zu lesen, welche die zu beiden Kammern gewählten Abgeordneten der Oberlausitz hierher senden, indem diese bekanntlich auf der äußersten Linken sitzen und sämmtlich gegen Annahme der Verfassung und gegen die Adresse an des Königs Majestät votirt und einem schmachvollen Angriffe auf unsere treue Armee beigestimmt haben.

Was aus dem Lande geworden, wenn die politische Meinung dieser Parthei zur Geltung gelangt wäre, dieß erhellt deutlich, wenn man sich den Zustand während der Dauer der vormaligen Nationalversammlung in's Gedächtniß zurückruft und darauf denkt, welches Schicksal uns bevorstand, wenn nicht das gegenwärtige Ministerium mit starker Hand die Zügel ergriffen und das auf das Aeußerste gefährdete Land von dem Abgrunde des Verderbens gerissen hätte.

Görlitz, den 31. März 1849. **Der Veteranen-Verein.**

[1725] **Sonntag den 15. d., Abends 7 Uhr, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ernst Held.**

[1730] Auf Sonnabend den 14. c. ladet die geehrten Mitglieder der Schützengilde zum **Probe-Schießen** ergebenst ein **Heidrich**, Schießhauspächter.

[1726] **Kommenden Sonntag und Montag ladet von 7 Uhr ab zur Tanzmusik ergebenst ein und alle Sonnabende von 4 Uhr ab ist guter, neubackener Kuchen zu haben bei F. Scholz im Wilhelmsbade.**

[1689] Kommenden Sonntag, den 15. d. M., ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Carl Günzel** in Ober-Ludwigsdorf.

Literarische Anzeigen.

[1724] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in **Görlitz** (Brüderstr. No. 179.) und **Lauban** ist sogleich vorräthig zu haben:

Die Gastwirthschaft und ihr zeitgemäßer gewinnreicher Betrieb nach den neuesten Erfahrungen. Handbuch für Gastwirthe, Kellner, Gutsbesitzer 2c. 2. Aufl. (22 Bogen.) broch. 1 thlr. 5 sgr.

Gluthorst, E. von, die Cultur der Georginen, Nelken und Hortensien in ihrem ganzen Umfange. 17½ sgr.

Handwörterbuch, kurzgefaßtes, für Pächter und Verpächter, Miether und Vermiether, die sich gegen Nachtheile und Unannehmlichkeiten jeder Art sicher stellen wollen. Aus ökonomischem und juristischem Standpunkte. Ausgearbeitet von einem praktischen Juristen. 15 sgr.

Klapproth, E., das Ganze der Schnell-Essig-Fabrikation im Großen, wie im Kleinen. Nach den neuesten Erfahrungen der größten Essig-Fabrikanten Deutschlands und Frankreichs dargestellt. 15 sgr.

Leonhardy, Dr. **L.**, die Krankheiten in den Entwickelungsjahren des weiblichen Geschlechts. Ein unentbehrlicher Rathgeber für alle Eltern, denen das Wohl ihrer Töchter am Herzen liegt. 20 sgr.

Weidling, L., das Ganze der Fruchttreiberei, oder die Kunst Ananas, Himbeeren, Weintrauben, Aprikosen, Kirschen, Erdbeeren, Pfirsiche, Pflaumen und Melonen mit dem sichersten Erfolge und geringsten Kostenaufwande zu treiben. Mit vielen Abbildungen. 17½ sgr.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Wie ist es denn nun eigentlich in Amerika?

Eine kurze Schilderung dessen, was der Auswanderer in Nordamerika zu thun und dafür zu hoffen und zu erwarten hat.

Von **Fr. Gerstäcker.**

Preis 6 Sgr.

Wegweiser zur Bildung für deutsche Lehrer.

In Gemeinschaft mit Bormann, Hentschel, Hill, Knebel, Knie, Lüben, Mager, Mädler (Reinbott) und Prange bearbeitet und herausgegeben von

Adolph Diesterweg.

Vierte, verbesserte und in der Literatur fortgeführte Auflage.

Erste Lieferung. Preis 15 Sgr.

Das ganze Werk wird acht Lieferungen umfassen, die rasch auf einander folgen werden.

Revolution und Contrerevolution.

Eine Denkschrift zur ersten Jahresfeier des 18. März

von

E. O. Hoffmann.

Preis 7½ Sgr.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.